

# Leistungsbeschreibung und –verzeichnis

## Los 2: Aufbau

15.01.2026

### Tragkraftspritzenfahrzeug Logistik TSF-L

**Markt Röhrnbach**  
**Lkr. Freyung-Grafenau**

**FF Oberndorf**

**LOS 2**

**Beschaffung TSF-L**

**Gem. DIN EN 1846 2+3/ E DIN 14502 -2 und DIN 14502-3  
Und Techn. Baubeschreibung für Tragkraftspritzen-  
fahrzeug-Logistik (TSF-L), Ausgabe 02/2021, sowie die DIN  
14530-16 (TSF)**

**Max. 7.49 t zulässiges Gesamtgewicht,  
Radstand 3.900 – 4.200 mm passend für TSF-L mit  
Staffelbesatzung**

Pos.		Stck.	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
	<b>Aufbau allgemein</b>			
1	<p>Lieferung eines feuerwehrtechnischen Aufbaus für Tragkraftspritzenfahrzeug-Logistik mit Allradantrieb (siehe Los 1) mit Fahrer- und Mannschaftsraum für eine Staffelbesatzung und Kofferaufbau mit Ladebordwand zur Aufnahme von Beladung im Rahmen von Logistikaufgaben.</p> <p><b>Fahrzeugabmessungen nach DIN:</b></p> <p>Länge max.: 7.300 mm Breite max.: 2.350 mm Höhe max.: 3.100 mm (gemessen bei Leermasse)</p> <p><b>Max. 7.490 kg</b></p> <p>Angaben zum tatsächlichen zul. Gesamtgewicht in kg:</p> <p>Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p> <p>Angaben zur max. Zuladung in kg:</p> <p>Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p>	1		

	<p><b>Angaben tatsächliche Fahrzeugabmessungen:</b></p> <p>Länge: in cm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p> <p>Breite: in cm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p> <p>Höhe: in cm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p>			
2	<p>Angabe des Rahmenüberhanges in mm:</p> <p>Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p>	1		
3	Aufbauausführung nach EN 1846-2 ohne Batteriehauptschalter	1		
4	TÜV-Gutachten/StVZO oder Zusatzgutachten zum Betrieb und Zulassung (Zulassungsbescheinigung Teil 1) gemäß § 21 StVZO	1		
5	<p>Ablieferinspektion und Feuerwehertechnische Abnahme nach DIN-Feuerwehrfahrzeuge durch TÜV SÜD oder zugelassenen Gutachter.</p> <p>Das Abnahmeprotokoll und die Bestätigung der Beseitigung festgestellter Mängel sind bei Auslieferung vorzulegen.</p>	1		
6	<p>Typenschild für das Gesamtfahrzeug (Fabrikatschild nach DIN 825) mit folgenden Angaben Platz frei wählbar:</p> <p>a) Aufbau- bzw. Einbauhersteller</p> <p>b) Typ- und DIN-Nummer</p> <p>c) Baujahr</p> <p>d) Fabrik-Nummer</p>	1		
7	Farbgebungsprotokoll gem. DIN 14502-3	1		
8	Typenschild mit Angabe zu den tatsächlichen Gewichten	1		
9	Paar Schmutzfänger an der Hinterachse	1		
	<b>Markierungen</b>			
10	<b>Rundum</b> -Konturmarkierung der Koffer- und Fahrzeugabmaße mit retroreflektierender Folie oder mind. gleichwertig gem. ECE R 104 (Konturmarkierung). Farbe weiß retroreflektierend Endgültige Farbwahl und Ausführung in Abstimmung mit Auftraggeber	2		
11	<p>Türbeschriftung beidseitig 2-zeilig, ca. 40mm hoch, reflektierend auf beiden Fahrerhaustüren (Text: „Freiwillige Feuerwehr NAME DER FEUERWEHR“)“ sowie Anbringen eines beige gestellten Ortswappen.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p> <p>Farbe weiß reflektierend</p>	1		

	Endgültige Farbwahl und Ausführung in Abstimmung mit Auftraggeber			
12	<p>Beschriftung "FEUERWEHR" auf Fahrzeugfront über Kühlergrill, 150mm hoch, retroreflektierend Farbe weiß</p> <p>Endgültige Farbwahl und Ausführung in Abstimmung mit Auftraggeber</p>	1		
13	<p>Beschriftung Funkrufname „44/1“ weiß in Windschutzscheibe von innen.</p> <p>Endgültige Farbfestlegung erfolgt in Abstimmung mit Auftraggeber.</p>	1		
14	<p>Streifenmarkierung im gesamten Heckbereich, von der Fahrzeugmitte aus im Winkel von 45° schräg nach außen/unten verlaufend, abwechselnd in den Farben rot (retroreflektierend) gelb, reflektierend. die Streifenbreite soll jeweils ca. 100 mm betragen. Möglichst großflächig auf Ladebordwand</p> <p>Endgültige Farbfestlegung erfolgt in Abstimmung mit Auftraggeber.</p>	1		
15	<p>Beschriftung der Ladebordwand mit „FEUERWEHR OBERNDORF 44/1“ auf Kontrastfeld retroreflektierend</p> <p>Farbe weiß</p> <p>Endgültige Farbwahl und Ausführung in Abstimmung mit Auftraggeber</p>	1		
16	<p>Beschriftung des Koffers beidseitig, seitlich mit „FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERNDORF“ in weiß, retroreflektierend</p> <p>Endgültige Farbfestlegung erfolgt in Abstimmung mit Auftraggeber.</p>	1		
17	<p>Alle Auszüge, Tritte, Klappen und Schubläden, die in den seitlichen und hinteren Verkehrsraum im ausgezogenen Zustand hineinragen, sind mit rot/gelb gestreifter reflektierender Folie seitlich zu bekleben.</p>	1		
18	Dachkennzeichnung gem. DIN 14035, 400 mm hoch weiß	1		
19	Kennzeichnung der max. Woffähigkeit des Fahrzeuges mittels Wellensymbol	1		
20	Reifendruckangaben an allen Radläufen in Schwarz oder weiß je nach Untergrund	1		
21	Piktogramme in Windschutzscheibe für tatsächliche Fahrzeugabmessungen (Länge, Höhe, Breite) und Gesamtmasse des Fahrzeuges.	1		
22	<p>Beklebung sämtlicher Türkanten mit transparenter, leicht zu reinigenden Schutzfolie.</p> <p>Endgültige Gestaltung/Positionierung wird nach Auftragserteilung festgelegt. 3M oder min. gleichwertig</p>	1		

23	Alle Fächer sind in deutscher Sprache zu beschriften. Die Beschriftung hat so zu erfolgen, dass sie vom Auftraggeber in geeigneter Weise ergänzt oder verändert werden kann. Sie ist mittels gefräster Schilder auszuführen. Um eine möglichst gute Ablesbarkeit zu gewährleisten ist eine entsprechende kontrastreiche Farbkombination wie z.B. Schwarz auf Gelb zu wählen.	1		
24	Alle Relais, Sicherungen und Bedienelemente der elektrischen Ausrüstung sind eindeutig und dauerhaft in deutscher Sprache zu beschriften. Eine Einbauzeichnung und Fotos sowie ein Schaltplan und eine Teileliste, in der alle notwendigen Kabel, Bauteile (Relais, Sicherungen, Lautsprecher, usw.) eingezeichnet bzw. genannt sind, ist zu übergeben.	1		
25	Sämtliche zusätzlichen Schalter, Bedienelemente, Elektro- bzw. Hydraulikanschlüsse sind mit Klartext bzw. eindeutiger Symbolik z.B. mittels Laserverfahren dauerhaft haltbar zu beschriften, bzw. zu kennzeichnen. Aufkleber sind nicht zulässig.	1		
	<b>Oberflächenschutz</b>			
26	Lackierung Kotflügel hinten anthrazit passend zu Stoßstange Fahrgestell	1		
27	Lackierung von Koffer, Klappen und Staukästen, Geräteräumen und Ladebordwand Rot: rot RAL 3000  Aufstiegsklappen und Staukästen in Strukturlack, restlicher Aufbau glatt lackiert.  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
28	Rollläden in RAL 3000 pulverbeschichtet	1		
29	Lackierung von Verblendung (falls vorhanden) zwischen Mannschaftsraum und Kofferaufbau in RAL 3000	1		
30	Konservierung und Unterbodenschutz der Fahrer-/Mannschaftskabine – Wachs transparent	1		
31	Aufbau mit Hohlraumversiegelung  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
	<b>Fahrer-/Mannschaftsraum</b>			
32	Ablagekasten zwischen Fahrer und Beifahrersitz mit Deckel, lackiert in Anlehnung an die Farbgebung der Mittelkonsole Fahrerraum. Geeignet für Hängeordner DIN A4 (Schiene ist vorzusehen), Kleinteile oder 2 bis 3 breite DIN A4 Ordner.  Mit hochgezogener Rückwand zur beidseitigen Aufnahme von Handlampen und Handsprechfunkgeräten mit Ladehalterung sowie weiterer Beladung (z.B. Gurtmesser, Federkörner, Einweghandschuhe, etc.)  Ausführung ist zu beschreiben.	1		

33	Flexible Tablethalterung (10-12 Zoll), mit stabiler jedoch flexibler Schwanenhalslagerung, inkl. Spannungsversorgung mittels USB-C min. 4 A Ladestrom bzw. 30 W, Platzierung zwischen Fahrer und Beifahrer, finale Platzierung in Absprache mit Auftraggeber. Ausführung ist zu beschreiben	1		
34	Nach Möglichkeit Konsole zur Aufnahme von Beladung oder Ausrüstung zwischen Fahrer und Beifahrer. Die Ausführung ist zu beschreiben	1		
35	Für jeden Sitzplatz im Mannschaftsraum sind Haltegriffe vorzusehen, ausgeführt als Haltestangen an Mannschaftsraumdecke (Halteschlaufen werden nicht akzeptiert). In Signalfarbe gelb Ausführung ist zu beschreiben.	1		
36	Einstiegshilfen an beiden Mannschaftsraumtüren in Signalfarbe gelb	1		
37	Die tatsächliche Innenhöhe des Mannschaftsraumes durchgehend ist anzugeben.  Auf beiliegendem Datenblatt: in cm durchgehend.  Die Breite des Mannschaftsraumes ist anzugeben (möglichst breit) (gemessen in Schulterhöhe hintere Wand (es zählt die am weitesten innenstehende Fläche):  Auf beiliegendem Datenblatt: in cm	1		
38	Staumöglichkeit im Mannschaftsraum unterhalb der Sitzbank in Fahrtrichtung, Sitzbankdeckel wird mit Gasdruckdämpfer im geöffneten Zustand gehalten.  Im Sitzbankkasten sind durchgehend Eurokunststoffkisten zu lagern.  Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben und im Auftragsfall mit Auftraggeber abzustimmen.	1		
39	Netze im Mannschaftsraum an der Decke als zusätzliche Staumöglichkeit für Warnwesten, Handschuhe, etc.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	2		
40	Dem Angebot sind detaillierte Zeichnungen/Detailfotos mit Gesamtansicht des Innenraumes der Kabine, der Griffmöglichkeiten sowie des Bodenbelages beizulegen.	1		
41	Lagerung für Packung Einweghandschuhe im Mannschaftsraum (siehe Los Beladung)	2		
42	Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterung von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall in Absprache mit dem Auftraggeber.	1		
43	Stabile Kleiderhaken für alle Sitzplätze im Mannschaftsraum, aus Alu oder ähnlich stabilen Werkstoff	1		

44	Lagerung für Anhaltestab im Mannschaftsraum	2		
45	Verkleidung der beiden Mannschaftsraumtüren im unteren Bereich bis zum Griff (Trittbereich) in Aluriffelblech mit zusätzlich 2 Netze für Warnwesten etc.	1		
	<b>Ladefläche/Aufbau</b>			
46	Umlaufende Verblendung/Windabweiser zwischen Mannschaftskabine und Kofferaufbau. In RAL 3000  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
47	Spritzlappen an hinteren Kotflügeln	2		
48	Kofferaufbau mit zwei seitlichen Geräteräumen vor der Hinterachse mit Traversenkästen oder Tiefzug, Traversenklappen/Geräteraumklappen als Auftritt herausklappbar und mit mind. 300 kg belastbar, Strukturlack RAL 3000 mit Kantenschutz.  Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben und die tatsächliche Belastungsmöglichkeit ist anzugeben	1		
49	Geräteräume in Metall-Bauweise, kompletter Aufbau in korrosionsbeständiger Ausführung. Die Ausführung des Materials (Material der tragenden Aufbaustruktur, Verbindungsart der tragenden Aufbaustruktur, Material der Außenhaut, der Bauweise und der Korrosionsbeständigen Beschichtung ist detailliert zu beschreiben.	1		
50	Die Geräteräume müssen hinsichtlich ihrer Konstruktion so variabel beschaffen sein (variable Innenausführung mittels verstellbaren Profilsystems), dass er eine entsprechende horizontale und vertikale Flexibilität für spätere Um- und Anbauten bietet.  Dies ist zu beschreiben bzw. durch die Baubeschreibung zu bestätigen.	1		
51	Seitliche Geräteräume mit Rollläden Breite min. 2.000 mm  Die Ausführung der Rollläden und deren Arretierung sind zu beschreiben.	1		
52	Drehstangenverschluss für alle Rollläden.  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
53	Schließzylinder für Geräteraumverschlüsse, eingebaut, Schließung über einheitlichen Schlüssel	1		
54	Verblendungen ausgeführt als Unterfahrschutz an Stellen ohne Traversenkästen oder Geräteraumtiefzug lackiert in Wagenfarbe RAL 3000, am Heck dem Böschungswinkel angepasst.	1		
55	Alle Geräteraumklappen sind absolut rutschsicher auszuführen, Rutschfestigkeitsklasse mind. R11.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		

56	Alle Auftritte müssen mit einer zusätzlichen Sicherung versehen sein, zur Verhinderung eines „ungewollten Abklappens“. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
57	Alkoven, oberhalb Geräteraum, von Laderaum aus zu erreichen, und zu beladen. Maße des sich ergebenden Stauraums sind zu beschreiben.	1		
58	Oberhalb der Geräteräume ein Stauraum für die Leiter und sonstige Gerätschaften nach DIN über nahezu die gesamte Aufbaubreite, zugänglich über die Ladefläche im Koffer	1		
59	Kofferaufbau in Aluminiumbauweise oder Sandwichpanel (Plywood mit beidseitiger Alubeplankung)  Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
60	Vorder- und Seitenwände gegen rutschende Gegenstände stabil ausgeführt, Innenseite mit Schutz gegen Beschädigung (Rammschutz) belegt. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
61	Aufstiegsmöglichkeit auf die Ladefläche beidseitig am Heck	1		
62	Angabe der tatsächlichen Ladenflächemaße:  Länge in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben  Breite in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben  Nutzbare Breite zwischen den Zurrschienen in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben  Angabe der Anzahl der Rollcontainer nach DIN (120x80cm), welche verlastet werden können, ist anzugeben:  Anzahl: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben  Es müssen drei Rollcontainer verlastbar sein. Dabei ist der Bereich zwischen G1 und G2 so zu gestalten, dass dazwischen ein Rollcontainer mit Standardmaß 120x80 cm platzfindet und gesichert werden kann.  Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
63	Angabe der Innenhöhe (min. 1.900 mm) Kofferaufbaus in mm:  Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben	1		
64	Angabe der Höhe des Geräteraum-/Laderaumboden über der Aufstellfläche des Fahrzeuges:  Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben	1		
65	Die Ausführung des Bodens ist zu beschreiben. Rutschfestigkeitsklasse mind. R11.	1		
66	Der Ladeflächenboden muss für eine Flächenlast von mind. 800 kg/m <sup>2</sup> und eine Punktlast von mind. 200 kg ausgelegt werden.  Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben	1		
67	Angabe der Belastbarkeit in kN/m <sup>2</sup> (mind. 5kN/m <sup>2</sup> ) in kN/m <sup>2</sup> :	1		

	Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben			
68	Stabiler Heckportalrahmen, korrosionsbeständig, mit dreiseitiger Gummiabdichtung des Koffers für den Verschluss der Ladebordwand. Ausführung des Heckportalrahmens und des unteren Querträgers ist zu beschreiben.	1		
69	Der Aufbau der Vorder- und Seitenwände sowie des Daches sind zu beschreiben.	1		
70	Haltestange am Heckportal links und rechts sowie oben. aus Edelstahl, mit Abteilung für Feuerwehrgurt zur Personensicherung während der Fahrt zugelassen	1		
71	Durchgängige Arretierungsleisten (Zurrschiene und Befestigungsmöglichkeit für Querbalken) seitlich auf 300 mm und 700 mm Höhe. AJ-Airline-Systemschienen oder min. gleichwertig, passend zu allen JFS- und Airline-Beschlägen.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
72	Querbalken zu Ladungssicherung (Sperrstangen/Sperrbalken) Ausführung ist zu beschreiben.	2		
73	Lieferung von D-Ring Airline-Fitting, min. 1.000 dAN	6		
74	Lagerung der Querbalken (Sperrstangen siehe Position oberhalb) Ausführung ist zu beschreiben.	2		
75	Verzurrsystem (Schwerlastzurrrösen, max. 2,0t 6 Stück, aufgeteilt in drei Reihen) im Boden versenkt überfahrbar.  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
76	Transportkasten aus nicht korrodierendem Material an der Stirnseite zur Lagerung von Zurrgurten. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
77	Radkeilhalterung zur Aufnahme von 2 St. Radkeile am feuerwehrtechnischen Aufbau, Festlegung erfolgt im Zuge der Baubesprechung zusammen mit dem Auftraggeber.	1		
	<b>Lagerung PFPN</b>			
78	Lagerung der PFPN (Ziegler RB Fox III) im Geräteraum auf linker Fahrzeugseite auf Auszug verlastet, so positioniert dass eine Bedienung im Fahrzeug bzw. auf dem Fahrzeug möglich ist.  Die Ausführung (insbesondere Anordnung der TS, die Art und Weise, wie der Auszug ausziehen (stufenlos?) bzw. abzusenken ist, ist zu beschreiben.	1		



	Der Betrieb auf dem Auszug muss möglich sein.			
	Notwendige Anpassungsarbeiten an der Tragkraftspritze müssen durch den Aufbauhersteller vorgenommen werden			
	<b>Hintere Ladebordwand</b>			
79	<p><b>Hydraulische Ladebordwand</b>  über die gesamte Fahrzeugbreite,  Hubkraft mind. 1.000 kg, mit doppelwirkenden Zylindern.  Höhe passend zum Aufbau min. 1.900 mm,  Auftrittsfläche mit einer rutschhemmenden Oberfläche nach DIN EN ISO 14122-2 , Klasse R11 nach BGR 181 in Abneigerichtung,  inkl. Ablaufrollen, Warnflaggen angepasst an Heckwarnbeklebung, LED-Blinkleuchten (von hinten und von der Seite sichtbar),  wasserdichte Schalter in kompakter Konsole, idealerweise in Kofferaußenhaut integriert ohne weiteren Kasten.  Fernbedienung mit Spiralkabel am Kofferaufbau rechts hinten innen befestigt, mit Magnethalterung, zusätzlich Plattformschalter in Ladebordwandboden  Lastmittelpunkt: mind. 600 mm (deutlich sichtbar und dauerhaft angebracht),</p> <p>Automatische Plattform-Abneigung am Boden.</p> <p>Modell Palfinger auf Grund der Nähe zur Servicestelle</p> <p>Bedienteil in Kofferwand integriert, mit Hintergrundbeleuchtung der Bedienelemente</p> <p><b>Lackiert außen in Aufbaufarbe, oberer Teil mit Aluriffelblech verkleidet zum Schutz vor Beschädigung beim Verlegen von Schlauchmaterial</b></p> <p>Die Ausführung und Bedienungsmöglichkeiten sind detailliert zu beschreiben.</p>	1		
80	<p>Abrollsicherung (tauglich auch für große Rollen (bis 200mm)) über annähernd die gesamte Breite.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
	<b>Steuerung u. Regelung</b>			
81	Türschließkontrolle (Anzeige im Fahrerhaus) von Ladebordwand	1		
82	Geräteraumschließkontrolle (Anzeige im Fahrerhaus) von Rolläden und Klappen der Geräteräume.	1		
83	<p>Rückfahrvideosystem mit 7-Zoll Split-TFT für eine Anbindung von bis zu 4 Kameras. Bei Verwendung von bis zu 4 Kameras müssen die Kamerabilder gleichzeitig darstellbar sein (Splitfunktion).</p> <p>Kamera:</p>	1		

	<p>CCD Kugelkamera Blickwinkel min. 130 °. mit Farbbildübertragung und Standardhalter,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infrarotschaltung nachts auf schwarz / weiß,</li> <li>- Schutzart min. IP 68.</li> <li>- beheizt</li> </ul> <p>Anordnung der Kamera: Mittig am Fahrzeugheck.</p> <p>Anordnung des Monitors: Wird nach Auftragsvergabe zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer abgestimmt</p> <p>Schaltung: Automatisch über Rückwärtsgang geschaltet und manuell über einen Taster am Monitor zuschaltbar.</p>			
84	<p>zusätzliche Kamera für Ladefläche für Rückfahrvideosystem, so dass wechselweise / gleichzeitig im aufgeführten Monitor, mit der "Splitfunktion!" die Ladefläche und/oder das rückwärtige Umfeld angezeigt werden kann. CCD Kugelkamera min 130°. mit Farbbildübertragung und Standardhalter,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffnungswinkel min. 90° horizontal,</li> <li>- Schutzart min. IP 68.</li> <li>- beheizt</li> </ul> <p>Anordnung: An der Stirnwand-Innenseite der Ladefläche.</p>	1		
85	<p>Für sämtliche Sondersignaleinheiten sind separate Kontroll- und Bedieneinheiten im Armaturenbrett integriert (bevorzugte Ausführung) oder im Display im Fahrerhaus vorzusehen. Die Blitzleuchten im Kühlergrill und im Fahrzeugheck müssen bei Zuschaltung der Sondersignalanlage (Kennleuchten auf dem Fahrerhausdach) automatisch mit zugeschaltet werden und BUS-System abgeschaltet werden können. Die Signal-Horn-Anlage ist mit einer eigenen Zu- und Abschaltung zu versehen. Bei zugeschalteten Blitzkennleuchten muss über die Betätigung des Hupsignals des Fahrgestells ein Martin-Horn-Intervall ausgelöst werden können.</p> <p>Bedienteil der Sondersignalanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- CAN-BUS Anbindung</li> <li>- Einbau in DIN-Schacht muss möglich sein</li> <li>- mind. 17 Tasten mit RGB-Hintergrundbeleuchtung und haptischer Tastenrandprägung, davon 2 extra große Prioritätstasten.</li> <li>- Tastenfunktion frei programmierbar und Tastensymbolik frei wählbar</li> <li>- Integrierter Summer</li> <li>- Programmierung nach Absprache</li> <li>- Inomatic BT2017 o. min. gleichwertig</li> </ul>	1		
86	<p>Abschaltung der Ladegeräte bei Unterspannung der Fahrzeugbatterie (Spannungsüberwachung) mit optischen und akustischem Unterspannungswarner, außerhalb des Fahrzeuges wahrnehmbar, Warner abschaltbar am Armaturenbrett.</p> <p>Zweistufiger Unterspannungsschutz mit optischer und akustischer Anzeige in der ersten Stufe und systematische Abschaltung in der zweiten Stufe von Verbrauchern.</p>	1		

	Einstellbarer Auslösewert; werkseitig so eingestellt, dass ein Starten des Fahrzeugmotors jederzeit noch fehlerfrei möglich ist. CAN-BUS-gesteuert			
87	Für die genannten Funktionen sind folgende Bedieneinrichtungen zu verbauen:	1		
88	<p>Einsatzstellentaster in CAN BUS integriert für Schaltung folgender Vorgänge bei Ankunft an der Einsatzstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückwarneinrichtung ein</li> <li>• Frontblitzer aus</li> <li>• Umfeldbeleuchtung ein</li> <li>• Sondersignalhorn aus</li> <li>• Warnblinkanlage ein (falls möglich)</li> </ul>	1		
89	Steuerung Ladebordwand: Schalter im Armaturenbrett, Startsperr und Verkabelung nach hinten.	1		
	<b>Stromversorgung</b>			
90	<p>Lieferung, Verkabelung und Einbau Ladesteckdose 230 V .</p> <p>Mit selbstschließenden Deckel. Modell DEFA oder min. gleichwertig</p> <p>Mit Startsperr und optischer Signalisierung im Fahrerbereich</p> <p>Endgültige Positionierung ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p>	1		
91	Anschlusskabel zum Mitführen auf dem Fahrzeug, einseitig mit Schukostecker 230 V / 16A, einseitig mit Systemstecker passend zur Einspeisedose, Kabellänge ca. 5 m	1		
92	Anschlusskabel zur Installation im , einseitig mit Schukostecker 230 V / 16A, einseitig mit Systemstecker passend zur Einspeisedose, Kabellänge ca. 5 m	1		
93	Ausreichend dimensioniertes Ladegerät 230 V / 12 V im Fahrzeug verbaut. Min. 20 Prozent Reserve für nachträgliche Einbauten LEAB oder min. gleichwertig, beide Batterien werden geladen.	1		
94	Bei Verwendung von CAN-Bus-Steuerung: Schaltschrank mit CAN-Bus-Steuerung für alle Aufbaufunktionen, bestückt mit Sicherungsautomaten. Gut zugänglich und spritzwassergeschützt. Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
95	Zentraler, leicht zugänglicher Sicherungskasten mit Sicherungsautomaten für die einzelnen Stromkreise.	1		
96	Zusatzbatterie 12 V, min. 90 Ah, wartungsfrei, AGM oder min. gleichwertig für Ladebordwand	1		
97	Abschaltung der Ladegeräte bei Unterspannung der Fahrzeugbatterie (Spannungsüberwachung) mit optischen und akustischem Unterspannungswarner, außerhalb des Fahrzeuges wahrnehmbar, Warner abschaltbar am Armaturenbrett.	1		

	<p>Zweistufiger Unterspannungsschutz mit optischer und akustischer Anzeige in der ersten Stufe und systematische Abschaltung in der zweiten Stufe von Verbrauchern.</p> <p>Einstellbarer Auslösewert; werkseitig so eingestellt, dass ein Starten des Fahrzeugmotors jederzeit noch fehlerfrei möglich ist.</p>			
98	USB-Doppel-Ladedose (2x Typ C) im Fahrer-Beifahrerbereich mit min. 2,5 A Ladestrom und einmal im Mannschaftsraum	1		
99	<p>Elektrische Leitungen und Kabel sind in entsprechenden Kanälen zu führen, die möglichst auch nachträglich noch zugänglich sind.</p> <p>Sämtliche Zusatzausrüstung ist in den Schaltplänen zu dokumentieren und mit Hinweisen zur Fehlersuche zu versehen. Alle Steckeranschlüsse und Kabelverbindungen sind gegen Wasser- eintritt und Korrosion zu schützen (IP68). Alle Kabelquerschnitte sind entsprechend der angeschlossenen Verbraucher, beziehungsweise für vorgesehene Verbraucher auszulegen.</p>	1		
100	<p>Für sämtliche verbauten Komponenten, Anschlüsse und Kabel gilt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· dauerhaft korrosions- und witterungsbeständige Ausführung</li> <li>· scheuer- und quetschfreie Anordnung bzw. Verlegung mit geeigneter Befestigung und Dimensionierung</li> </ul> <p>Sämtliche Komponenten müssen so verlegt, befestigt bzw. durch Verkleidungen geschützt sein, dass eine Beschädigung (z. B. beim Ein- und Aussteigen, bei der Fahrzeugbedienung) ausgeschlossen ist.</p>	1		
101	<p>Energiebilanz entsprechend E DIN 14502-2:2014-07 oder vergleichbar. Es muss sichergestellt sein, dass ein Dauerbetrieb mit allen eingeschalteten Verbrauchern bei Leerlaufdrehzahl möglich ist. Sollte sich herausstellen, dass die Leistung der eingebauten Lichtmaschine bei Leerlaufdrehzahl nicht ausreicht, sind entsprechende technische Lösungen vorzusehen (wie z.B. Erhöhung der Leerlaufdrehzahl und Einbau von Trennrelais bzw. Abschaltrelais für bestimmte Verbraucher (wie Frontblitzer, Nebelscheinwerfer, Ladegeräte usw.).</p>	1		
	<b>Beleuchtung</b>			
102	Lichtfarbe grundsätzlich kaltweiß 6500 k außer anders benannt	1		
103	<p>Blendfreie LED-Beleuchtung der Ladefläche, Schaltung über Ladebordwandkontakt, zusätzlich zu schalten vom Fahrerhaus und dem Bedienteil im Laderaum min. 6.000 Lumen Gesamtlichtleistung.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
104	LED Arbeitsscheinwerfer am Heck integriert zur Ausleuchtung der Ladebordwand, min. 1.500 lm je Scheinwerfer, schaltbar von Ladefläche, Fahrerbereich und über Ladebordkontakt	2		

105	<p>Blendfreie Kabinenbeleuchtung (mehrfarbig, mindestens weiß/grün) in LED-Technik mit Türkontaktschaltung, zusätzlich einschaltbar möglichst an den Leuchten, an zwei Schaltern im Mannschaftsraum und mit separatem Schalter zwischen Fahrer und Beifahrer.</p> <p>Bei geöffneten Türen immer Farbe weiß.</p> <p>Bei geschlossenen Türen Umschaltmöglichkeit auf farbiges Licht (mindestens Farbe grün)).</p> <p>Der Mannschaftsraum ist gleichmäßig auszuleuchten (auch der Fußbereich).</p> <p>Die Lage der Schalter wird bei Auftragsvergabe endgültig festgelegt.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
106	<p>LED-Geräteraumbeleuchtung (einschließlich etwaiger Traversenkästen oder Geräteraumtiefszüge), schlaggeschützt, mindestens jeweils rechts und links hinter den Rolladenführungsleisten über die gesamte Geräteraumhöhe und möglichst oben, an den Enden verschlossen (Staub- und Wasserdicht), Lichtleistung je Geräteraum min. 3000 lm</p> <p>Geräteraumbeleuchtung automatische Funktion bei geöffnetem Geräteraum und aktivierten Stand- bzw. Abblendlicht des Fahrzeuges.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
107	<p>LED-Beleuchtung der Auftritte zum Mannschaftsraum.</p> <p>Je Seite min. 2 Leuchten</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
108	<p>LED-Innenleuchte für jeden Staukasten, schaltbar durch Öffnen des Staukastens (immer beim Öffnen ohne weitere Bedingung)</p>	1		
109	<p>zweiter Rückfahrscheinwerfer</p>	1		
110	<p>LED-Umfeldbeleuchtung links und rechts an Fahrerhaus (min. je links und rechts ein Scheinwerfer) sowie an Aufbau links und rechts durchgehend, wasserdichte Leuchte mit Hochleistungs-LEDs,</p> <p>Schaltung: über Standlicht sowie über Schalter am Armaturenbrett und von Ladefläche aus.</p>	1		
111	<p>Umfeldbeleuchtung ist gleichzeitig als Rangierhilfe bei langsamer Fahrt (bis 10 km/h) zu verwenden (separat zuschaltbar, automatisch nicht zulässig nach StVZO)</p>	1		
112	<p>Zusätzlich hochgesetzte LED-Rück-/Blink-/Bremslichtkombination in Dachleiste über Ladebordwand integriert, die Lichte Höhe der Ladeöffnung darf nicht beeinflusst werden.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	2		
113	<p>Lichtmast, pneumatisch ausfahrbar (12 V Fahrzeugkompressor mit Luftvorratskessel)</p> <p>auf mind. 2.000 mm Lichtpunkthöhe über dem höchsten festen Punkt des Fahrzeuges</p>	1		

	<p>mit mind. 4 x LED-12 V Scheinwerfern (angeschlossen an die Fahrzeugelektrik), Gesamtleistung mind. 40.000 lm, elektrisch fernbedienbar 360 ° drehbar, neigbar (Lichtkopfneigung min. 0° bis +180°), mit automatischer Nullstellungsschaltung, eine entnehmbare stabile Fernbedienungen mit mind. 2 m Spiralkabel.</p> <p>Positionierung des Lichtmastes zwischen Aufbau und Doka.</p> <p>Dem Angebot sind Angaben über die technischen Daten (Hersteller/Typ/Lichtleistung) sowie detaillierte Beschreibungen sowie Zeichnungen oder Fotos des Lichtmastes beizufügen.</p>			
114	Akustische und optische Warneinrichtung im Fahrerhaus, bei gelöster Feststellbremse und ausgefahrenem Lichtmast.	1		
115	Zwangsschaltung, Lichtmast fährt in Fahrposition bei gelöster Handbremse	1		
119	Seitliche LED-Markierungsleuchten	1		
117	LED-Leseleuchte mit Schwanenhals min 300 mm lang, montiert an A-Säule im Bereich des Beifahrers	1		
	<b>Signalanlage</b>			
118	<p>Blaulichtbalkenanlage, Breite angepasst auf Fahrerhausdach, mit Tag Nacht Umschaltung, Paar Zusatzblitzer nach vorne, Rundumkennleuchte blau Klasse II (nach ECE-R 65) mit integrierten Arbeitsscheinwerfer nach vorne, EMV gem. ECE R10, Lichtscheibe klar, Blende dunkel, beidseitigen Alley Lights zur Umfeldbeleuchtung</p> <p>Hänsch DBS 4000 oder min. gleichwertig</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p> <p>Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung sind detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben.</p>	1		
119	<p>LED Blitzkennleuchten in Fahrzeug-Front integriert mit jeweils min. 6 LED Leuchten je Einheit. Mit Abstrahlung nach vorne und seitlich</p> <p>Hänsch Hybrid oder min. gleichwertig.</p>	2		
120	Heckseitig LED-Blitz-Kennleuchten in Dachaufbau über Ladebordwand integriert. Mit jeweils min. 8 Hochleistungs-LEDs bestückt. Hänsch Integro oder min. gleichwertig.	2		
121	<p>Original-Martin-Horn MAX B Martin 2298 GM mit 4 Schallbechern oder mindestens gleichwertig, auf Balkenanlage montiert, mit Schneeschutzkappen</p> <p>Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) ist zu beschreiben.</p>	1		
122	<p>Led-Heck-Warnsystem mit min. 4 gelben Blitzleuchten für Feuerwehr zugelassen, schaltbar mindestens vom Fahrerhaus, automatisch abschaltend bei 10 km/h Vorwärtsfahrt, in Dachaufbau integriert oberhalb Ladebordwand</p> <p>Sputnik SL gelb oder min. gleichwertig</p>	1		

	Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben. Eine Bauartgenehmigung ist beizulegen.			
123	Die Beleuchtungs- und Warneinrichtungen dürfen die lichte Ladehöhe am Heck nicht negativ beeinflussen, müssen jedoch in jedem Fall Ihrer Warnwirkung stets nach hinten erfüllen. Die technische Lösung ist zu beschreiben.	1		
	<b>Funkanlage</b>			
124	Der Einbau des Digitalfunks darf nur durch zertifizierte Unternehmen/Mitarbeiter erfolgen.	1		
125	Betriebsbereiter Einbau eines vom Auftraggeber bereitgestellten digitalen Fahrzeugfunkgerätes nach den Funkrichtlinien Bayern Fabrikat: Sepura  Beistellungsumfang: - MRT mit Halterung - Bedienhandapparat für MRT  Mit der Feuerwehr ist die Anordnung der An- und Einbauten durch Vorlage von genauen Zeichnungen abzustimmen.	1		
126	Funkhauptschalter incl. Einbau, im Schaltdisplay/Armaturenbrett des Fahrzeugherstellers mit Auffinde- und Funktionsbeleuchtung. Es ist dabei zu beachten, dass mittels Zeitverzögerung das Ausbuchen des Digitalfunkgerätes aus dem Tetranetzes beim Betätigen des Funkhauptschalters möglich ist. Schaltung möglich unabhängig der Zündung.	1		
127	Lieferung, Einbau und Anschluss eines Funklautsprechers im Bereich von Fahrer und Beifahrer.  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
128	Lieferung und Einbau einer Kombiantenne für Tetra/GPS auf Fahrzeugdach	1		
129	Lieferung, Einbau und Anschluss je eines Antennen- sowie Netzentstörfilters für Tetrafunk. Antennenverschraubung muss von unten vom MR her über Klappe zugänglich sein.	1		
130	Lieferung, Einbau und Anschluss einer Kombiantenne für FM, DAB+, GPS und GSM Antennenverschraubung muss von unten vom MR her über Klappe zugänglich sein.	1		
131	Lieferung, Einbau und Anschluss eines zusätzlichen regelbaren Funklautsprecher im Mannschaftsraum mit separater Zu- und Abschaltung	1		
132	Lieferung, Einbau und Anschluss eines zusätzlichen regelbaren Funklautsprecher im Laderaum mit separater Zu- und Abschaltung	1		
133	Revisionsöffnungen sind ausreichend und gut zugänglich vorzusehen.	1		
134	Eine gute Zugänglichkeit zur Sicherheitskarte und zur Programmierschnittstelle sind sicherzustellen.	1		

135	Einbau der elektronischen und fernmeldetechnischen Ausrüstung gem. den Richtlinien 95/54/EG bzw. 2004/104/EG (KFZ-EMV-Richtlinie). Es dürfen nur vom Fahrzeughersteller frei gegebene Geräte an herstellerezugelassenen Einbauorten eingebaut werden. Die maximal zulässigen Sendeleistungen und festgelegten Antennenstandorte sind einzuhalten. Funkabnahmeprotokoll mit Angaben des "Antennengewinns" ist beizulegen.	1		
136	Dauerhafte und leicht lesbare Beschriftung alle Anschlusskabel z.B. mittels Kabelfahnen	1		
137	Die technischen Richtlinien für den Einbau und Betrieb von Digitalfunkgeräten der TTB der jeweils zuständigen ILS sind vom Aufbauhersteller zu beachten. Ggfs. ist ein von der TTB vorgegebenes Abnahme- und Prüfprotokoll der Funkanlage bei Lieferung des Fahrzeuges durch den Aufbauhersteller mit zu übergeben.	1		
	<b>Ladeerhaltung</b>			
138	Alle verbauten, elektrischen Komponenten müssen eine EMV-Kennzeichnung gemäß Richtlinie 95/94 EG mit ECE oder EG-Prüfzeichen aufweisen.	1		
139	Stromanschluss für Ladehalterung für Handscheinwerfer (siehe Los Beladung),  Einbau und Stromanschluss für Transportladevorrichtung; Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt 2 Fahrerbereich, 2 Mannschaftsraum,	4		
140	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung Hand-Sprechfunkgerät digital (HRT) im Fahrerhaus, einschließlich Einbau, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt, 2 Fahrerbereich, 4 Funkgeräte im Mannschaftsraum	6		
141	Montage von Ladehalterung für PFPN im Geräteraum, System MAGCODE inkl. Stromanschluss Ausführung ist zu beschreiben	1		
142	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung Verkehrswarngerät im Geräteraum einschließlich Einbau, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	2		
143	Lieferung und Montage von Ladehalterung für Stromerzeuger auf Beleuchtungsrollcontainer oder ähnlich. auf der Ladefläche mit ca. 2 m Kabel mit MagCode-Stecker	1		
144	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung Akkubeleuchtungseinheit im Geräteraum einschließlich Einbau, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt 230 V	1		
145	Stromanschluss Schukostecker 230 V 16 A angeschlossen an Fremdspeisung, auf Ladefläche Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	2		
146	Stromverteilung 12 V, spritzwassergeschützt zur Vorbereitung für den Einbau weiterer Ladehalterungen, im Laderaum	1		
147	USB C Doppelladedosen (je min. 2 A) im Mannschaftsraum und zwischen Fahrer und Beifahrer. Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	2		
	<b>Einbau Beladung/Sonstiges</b>			



148	Es ist darauf zu achten, dass die Ausrüstungsgegenstände Ihrem Gewicht entsprechend gelagert werden. Die feuerwehrtechnische Beladung ist nach logischen, taktischen Gesichtspunkten sicher und entnahmegünstig zu verlasten (logische Beladungsgruppen müssen gebildet werden). Freiräume sollen durch Einbauten nicht unnötig zugebaut werden. Eine genaue Aufteilung der Geräte erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber.			
149	Ausziehbare, teleskopierte Hygienewand mit Flüssigseife in Spender 500 ml, Papiertuchhalter, Feuchttuchspender, 10 l Frischwasserkannister mit Weithals und mit Ablassorgan, Spiegel, Desinfektionsmittel in Spender 500 ml, Abfallbeutel, Druckluftpistole-Anschluss an Fahrgestellluftkessel bzw. 12 V Kompressor des Lichtmastes (entsprechend DIN14800-18 Bbl 12) mit 2m-Spiralschlauch.  Zusätzlich mit entnehmbare Blindkupplung B Storz mit Wasserhahn, entnehmbare Waschbürste mit Schlauch mit Anschlussmöglichkeit für Wasserhahn.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
150	Sämtliche Handlöschgeräte (Löscher, Kübelspritze, Hochdruckschaumlöschgerät) sind auf einem Auszug zu lagern. Platzierung in Absprache mit Auftraggeber	1		
151	Lagerung des Handwerkzeugkastens auf Auszugselement Platzierung in Absprache mit Auftraggeber	1		
152	Auszugselement ausgeführt als stabile und robuste Arbeitsplatte Beifahrerseitig, Belastbarkeit min. 75 kg Platzierung in Absprache mit Auftraggeber	1		
153	Lagerung von 2 Atemschutzgeräten Dräger 1x6 Liter 300 Bar Geräte auf Teleskopauszug zur einfachen Entnahme, eine ergonomische Entnahmehöhe ist zu gewährleisten. Das Atemschutzgerät muss direkt von der Halterung geschultert werden können (bei normaler Körpergröße (175 cm)). Die Lagerung der Atemanschlüsse hat direkt bei den Atemschutzgeräten zu erfolgen.	1		
154	Kugelkopfkupplung an Unterfahrschutz der Ladebordwand Anhängelast ungebremst 750 kg, gebremst min. 2.000 kg Ausführung ist zu beschreiben.	1		
155	Alle in der beigefügten Beladeliste (Los 3 Beladung) aufgeführten Teile sind im Fahrzeug unterzubringen und dafür sind sichere Halterungen/Lagerungen einzubauen, auch wenn die Teile hier im Los „Aufbau“ nicht alle einzeln spezifiziert sind.	1		
156	Alle herausnehmbaren Container (Alu oder Kunststoff) sind - wenn möglich - mit Entnahmestopp auszurüsten und auf Winkelschienen mit Laufrollen zu lagern.	1		
157	Je nach Platz und Gewichtsreserve sind freibleibende Räume mit Kunststoffbehälter Euromaß zu lagern. Die Boxen sind vom Auftragnehmer zu stellen	1		

158	Verlängerung des Auspuffrohres D100 Stahl (der Abgang des Auspuffrohres ist so zu wählen, dass bei angestecktem Abgasschlauch der Fahrzeughalle, der Einstieg in die Mannschaftskabine problemlos möglich ist)	1		
159	Versetzen Kraftstofftank, wenn notwendig	1		
160	Rahmenüberhang anpassen, wenn notwendig	1		
161	Seitenfahrschutz einreihig, wenn notwendig	1		
162	Batteriekanal verlängern, wenn notwendig.	1		
163	Batteriekasten mit Auszug, wenn möglich. Lage und Ausführung ist zu beschreiben.	1		
164	Zapfen für Abgasschlauch DIN 1846-2, Vorrichtung für Bajonettverschluss	1		
165	Dem Angebot ist ein Muster-Beladeplanvorschlag beizulegen, der in den wesentlichsten Ausstattungen der Ausschreibung entspricht.	1		
166	Alle Schiebewände sind oben und unten in teleskopierten Auszugsschienen mit Kugellagern zu führen. Die Ausführung/das Material der Auszugsschienen und der Kugellager sind zu beschreiben.			
167	Bei allen Auszügen sind teleskopierte Auszugsschienen, geführt in Kugellagern zu verwenden. Die Ausführung/das Material der Auszugsschienen und der Kugellager ist zu beschreiben.			
168	Sollten Schubladen eingebaut werden, so sind diese abklappbar und auf Knopfdruck entriegelbar, in Sandwichbauweise und ohne überstehende Schrauben auszuführen. Das Material der Schubladen ist zu beschreiben.			
169	Lagerung der Steckleiterteile im Laderaum in Fahrtrichtung an der Decke (Alkoven).	1		
170	Lagerung des Schlauchmaterials möglichst auf linker Fahrzeugseite (Rollschläuche) und Tragekörbe	1		
171	Entnehmbarer Alucontainer für Motorkettensäge mit Tragegriffen an alle Seiten, mit Abkoffierung für Doppelkanister	2		
172	Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber einen maßstäblich genauen Beladeplan, in dem alle Ein- und Ausbauten exakt ersichtlich sind zur Genehmigung vorzulegen.			
173	Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu 4 Beauftragte der Feuerwehr des	1		

	<p>Auftraggebers zu den erforderlichen Baubesprechungen im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer.</p> <p>Die Reisekostenabrechnung erfolgt gem. BRKG</p> <p>Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 250 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten. Eine Übernachtung wird ab einer Entfernung von mehr als 300 km von der Vergabestelle als notwendig erachtet.</p> <p>Es ist von mindestens zwei Terminen auszugehen.</p>			
174	<p>Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu 4 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers für die Dauer der Gebrauchs- und Endabnahme bei der Abholung im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer.</p> <p>Die Reisekostenabrechnung erfolgt gem. BRKG</p> <p>Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 250 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten. Eine Übernachtung wird ab einer Entfernung von mehr als 300 km von der Vergabestelle als notwendig erachtet.</p>	1		
175	<p>Ab einer Entfernung von 250 km vom Ort der Vergabestelle zum Werk des Auftragnehmers sind die Speditionskosten für den Transport der durch die Feuerwehr beigestellten Gerätschaften durch den Auftragnehmer zu übernehmen.</p>	1		
176	<p>Angabe der Lieferzeit in Wochen für den Aufbau zzgl. zur Lieferzeit für Fahrgestell bei Auftragsvergabe:</p> <p>_____Wochen</p>	1		
			<b>Warenwert</b>	
			<b>19 % MwSt.</b>	
			<b>Gesamtsumme</b>	

ACHTUNG: Füllen Sie nur die Preise im Leistungsverzeichnis aus. Haben Sie Anmerkungen, so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an. Andere Eintragungen im Leistungsverzeichnis außer Preisangaben können zum Ausschluss des Angebotes führen!

Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis´) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.

Entspricht der Gesamtbetrag einer Ordnungszahl (Position) nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Mengenansatz und Einheitspreis, so ist der Einheitspreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengenansatz aus.

Die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen werden wie beschrieben erfüllt:

- ☐ ja      ☐ nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet (führt in der Regel zum Ausschluss des Angebotes; evtl. im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des Angebotes zu klären)

Die in den „Bewerbungsbedingungen“ und „Vertragsbedingungen“ genannten Festlegungen werden als bindende Angebotsbestandteile anerkannt.

....., den .....

.....  
*Unterschrift (bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126 (b) BGB -Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt)*